

[Im Browser öffnen](#)

News

HEINZ SICHROVSKY

verteidigt Kunst und Kultur – das Wichtigste in Kürze

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.

Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,
schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

Deutsche Amateure

Nun erbose ich mich seit Wochen über den **Zustand unserer Kultur- und Bildungspolitik** (Neues im zweiten Kapitel). Dabei vernachlässige ich den Lieblingsnachbarn: Verglichen mit dem deutschen Kunstminister Weimer (partei- wie hilflos) ist Babler an Kunstsinn ein roter Medici. Hat Weimer doch auf Geheiß des Verfassungsschutzes drei linke Buchhandlungen von der Nominierungsliste für den Buchhandlungspreis streichen lassen. Weshalb, sagt er nicht. Angeblich hat eine ein polizeifeindliches Graffito auf der Fassade geduldet. Eine andere soll vor 30 Jahren mit der RAF zu tun gehabt haben.

Auf andere Art übel ist das Getöse um das Filmfestival Berlinale. Dort hat der Preisträger Abdallah Alkhatib die deutsche Regierung der Komplizenschaft mit Völkermördern beschuldigt und dabei wissen lassen, die Palästinenser würden sich dereinst „an *jeden erinnern*, der (...) gegen uns war“. Jetzt hätte die arme, überforderte Intendantin Tricia Tuttle fast demissionieren müssen, weil sie nichts dagegen gesagt hat. Dabei wäre diesfalls klar die Behörde zuständig: Wenn jemand antisemitische Drohungen ausstößt, ist er, mit einem Einreiseverbot ausgestattet, außer Landes zu bringen, nachdem ihm der Preis aberkannt wurde. Dieser Gegner erschiene mir bekämpfenswerter als ein unüberpinseltes Graffito. Oder, notabene, russische Künstler, die nicht unter Existenzbedrohung gegen Putin protestieren wollen.

Österreichische Amateure

Bleiben wir noch kurz auf dem Letztstand der hiesigen Blamabilitäten: Am 23. März will Bildungsminister Wiederkehr seinen „Plan Z“ zum Rückbau des Latein- und des Fremdsprachenunterrichts vorstellen. Das Kapitel wird dabei, so höre ich, eher nebulos umwabert werden. Denn mag sich der große Wiederkehr auch von drei mickrigen Nobelpreisträgern an der Spitze der intellektuellen Elite und von 41.000 Unterzeichnern unbeeindruckt zeigen (die Petition kann immer noch

unterschrieben werden!): Er hat auch sämtliche Gymnasialdirektoren auf dem Hals und keine neue Lehrplangruppe gefunden, die ihm nach dem Rücktritt der alten den Unfug exekutiert. Deshalb wissen die Schulbuchverlage nicht, was sie künftig anbieten sollen. Auch die Koalitionspartner lassen den Minister auflaufen. Womöglich muss er also doch von der Vollendung seines Reformwerks nach fünf Jahren als Wiener Bildungsstadtrat Abschied nehmen: Dort können schon 50 Prozent der Volksschulanfänger nicht Deutsch. Ihre Analphabetisierung in weiterer Folge der KI zu überantworten, erscheint logisch, aber nicht erstrebenswert.

In Salzburg sprechen derweil die Anwälte, das Resultat soll am 20. bekanntgegeben werden. Die Chancen der Provinzpolitiker und der errötenmachenden Wiener Babler-Emissäre, die den erfolgreichen Festspielintendanten ohne Not aus dem Amt terrorisiert haben, sollten miserabel stehen. Mögen sie den Rechnungshof nicht mehr vom Hals bekommen.

LESENSWERT

Josef Winkler, „Das Glück ist ein Engel mit ernstem Gesicht“. Aufwühlende Kärntner Erinnerungen des Büchner-Preisträgers.

Aus der Weite der Literaturgeschichte:

„Die Schildbürger“, nacherzählt von Erich Kästner.

HÖRENSWERT

Thomas Manns „Buddenbrooks“, gelesen von Katharina Lorenz, mit Gülru Ensari, Klavier (Schubert, Brahms, Chopin). 18. 3., Wiener Konzerthaus.

SEHENSWERT

„Die Infantin trägt den Scheitel links“ nach dem genialen Prosawerk der früh verstorbenen Helena Adler, Kosmos Theater



Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter sichrovsky.heinz@news.at.



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS [Spitzentöne](#)?



www.news.at
redaktion@news.at

Medieninhaber und Herausgeber:
VGN Medien Holding GmbH (FN 183971x, HG Wien) und
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Sie möchten diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Dann klicken Sie bitte [hier](#).

[Datenschutzpolicy](#) | [Impressum/Offenlegung](#)